

Vier Jahre Burgi Braun

(ST) EINWURF: Vom Streit um die Sache



Von **Robert Bergmann**

Sa, 27. Juni 2020

Steinen

Man kann ja vom aktuellen Steinener Burgi vieles behaupten. Eines aber wird man Gunther Braun kaum absprechen können: die Fähigkeit, Kritik zu ertragen. Im Gemeinderat sah sich der Hägelberger Polit-Quereinsteiger in den vergangenen vier Jahren des Öfteren scharfen Angriffen ausgesetzt, etwa wenn mal wieder ein Antrag in der Schublade zu verschwinden drohte oder sich in Sachen Tempo 30 nichts tat. Und auch an mildem Spott und bissiger Ironie musste sich der Rathaus-Chef so manches gefallen lassen, zum Beispiel wenn das Abstimmungsprozedere mal nicht so lief, wie es die strengen Verwaltungsvorschriften vorsehen. Doch nie tat Braun seinen Kritikern einmal den Gefallen, ob irgendeiner Piesackerei in öffentlicher Sitzung so richtig aus der Haut zu fahren. Dabei hätte man dafür so manches Mal sogar Verständnis gehabt. Hinter den Kulissen findet Gunther Braun auch Verständnis für Bürger, die die Gemeinde wegen nichtöffentlicher Beschlüsse bei der Kommunalaufsicht anschwärzen und ihn selbst vor großer Kulisse des Rechtsbruchs bezichtigen. Solch mitdenkende Steinener seien enorm wichtig für das Funktionieren des politischen Systems, findet Braun. Das dürfe man nicht persönlich nehmen. Da nun könnte sich mancher Zeitgenosse durchaus dicke Scheiben abschneiden vom Bergfest feiernden Burgi. Sich die Frage zu stellen, auf wen oder was die Kritik eigentlich abzielt – die Sache oder die Person, hat schon manchen Streit entspannt oder gar nicht erst entstehen lassen.

bergmann@badische-zeitung.de

Ressort: **Steinen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 27. Juni 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)